

# Aus dem Leben einer Provokateurin

(aru) Gut 750 Gemälde hat die Künstlerin Paula Modersohn-Becker der Nachwelt hinterlassen. Sie wird zu den Pionieren der modernen europäischen Malerei gezählt. Grund genug für die Schriftstellerin Barbara Beuys ihr 15. Werk in Form einer Biographie dieser außergewöhnlichen Frau zu widmen. Rund 100 Gäste waren in der Buchhandlung Mrs. Books in Lank-Latum erschienen, um der bekannten Autorin bei ihrer Lesung aus „Paula Modersohn-Becker oder: Wenn die Kunst das Leben ist“ zu folgen.

„Paula Modersohn-Beckers Leben ist voller Dramatik und sehr viel Erzählstoff“, sagte die überzeugte Rheinländerin Barbara Beuys. Und so startete Beuys mit dem „weißesten Fleck“ aus dem Leben der Malerin – der Kindheit. Geboren 1876 in einer Arbeiterfamilie, verbrachte die junge Paula Becker ihre Jugend in Dresden und Bremen. Starke Familienbande und Traditionen prägten die Kindheit und vermittelten das Wertgefühl der Zeit. In einem Deutschland im Umbruch wuchs Paula Becker in eine Phase der Emanzipation der Frau hinein. „Wir



Die ehemalige Stern-Redakteurin **Barbara Beuys** las bei Mrs. Books aus ihrem neuesten Werk über Paula Modersohn-Becker. RP-FOTO: DACKWEILER

können einen Erwachsenen nicht verstehen, wenn wir nicht seine Kindheit kennen“, erklärte die ehemalige Journalistin Barbara Beuys. Entscheidender Punkt für den Beginn der Künstlerkarriere war ein Aufenthalt auf dem Landgut einer Tante in Südengland. Mitten in der

Pubertät mit 16 Jahren besuchte die spätere Lehrerin Paula Becker in London eine private Kunstschule. Das Feuer der Kunst wurde entfacht. An der renommierten Mal- und Zeichenschule des „Vereins der Berliner Künstlerinnen“ erhielt Becker ihre weitere Ausbildung.

Das Privileg an staatlichen Kunstschulen zu studieren war nur Männern vorbehalten. Konventionen durchbrechend, schnappte Paula Becker den Lebenspuls des künstlerisch blühenden Paris während mehrerer Aufenthalte auf. „Ich bin bei allen Stationen ihres Lebens gewesen. In Paris kenne ich mich besonders gut aus“, sagte die ehemalige Stern-Redakteurin.

## Im Kindbett gestorben

Zwei Jahre hat die Autorin für das Buch gebraucht und dabei in Paris, Berlin, Bremen, Dresden und Worpsswede recherchiert. Kein Laut war in der ausverkauften Buchhandlung Mrs. Books zu vernehmen. Sehr aufmerksam folgten die Zuhörer den Auszügen aus dem Leben einer Provokateurin, die kurz nach der Geburt ihres einzigen Kindes 1907 verstarb. Barbara Beuys zeichnet ein neues Bild von Paula Modersohn-Becker. Eine zu enge Ehe, innere Anspannung und künstlerischer Sturm und Drang. Eine selbstbewusste Frau, die im Leben und in der Kunst zur Moderne gehört.

RHEINISCHE POST

26.2.07